



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CLXX. 170. Matth. Greiter. Ergötzen an dem Wort des Herrn. Der 119.
Psalm. Im Th. O mensch, beweine.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

CLXIX. 169.

Eob. Spruch der Göttl. Gnade.
Der 117. Psalm.

Gebet den **HERRN**
Ihr Heyden all,
Lobt **GOTT** von herzen-
grunde :: Preist ihn,
Ihr vöcker allzumahl,
Danck ihm zu aller
Stunde, Daß er euch
auserwählet hat, Und
mitgetheilet seine gnad,
In Christo seinem sohne
2. Dann seine groß
barmherzigkeit Thut
über uns stets wal-
ten :: Sein warheit,
gnad und gütigkeit
Erscheinet jung und
alten, Und währet bis
in ewigkeit, Schenck
uns aus gnad die selig-
keit, Drum singet Alle-
luja, Alleluja.

CLXX. 170.

Matth. Greiter.
Ergözen an dem Wort des
HERRN.
Der 119. Psalm.
Im Th. O mensch, beweine.

Sind doch selig
Alle, die Im rech-
ten glauben wandeln
hie Im g'setz Gottes des
HERRN :: Sie sind
doch selig allesamt, Die
sein zeugniß für augen
han, Von herzen ihn
begehren. Dann wels-
ches übelthäter sind,
Die wandeln nicht als
Gottes kind, Auch seine
weg nicht halten. Ach
HERR GOTT im
himmelreich, Du hast
gebotten fleissiglich, All
dein gebott zu halten.
2. O **GOTT**, daß alles
leben mein, Gerichtet
würd nach gefallen dein,
Zu halten deine rech-
te :: Dann würd ich
nicht zu schanden gahn,
Wann ich ganz fleis-
sig schauet an, Deine
gebott all schlechte. So
danck ich dir mit herz-
lichkeit Der g'richt dei-
ner gerechtigkeit, Die
D 4 du

du mich lehrst mit maß-
fen, Dann deine recht
ich halten will, Mit
deiner gnad du zu mir
eil, Thu mich nicht gar
verlassen.

3. Wie bessert nun ein
jüngling zart Sein
weg, dann so er sich be-
wahrt, Nach deinen
worten allen:; Hab ich
von ganzem herzen
mein Gesucht, o HERR,
nicht laß mich hin Von
dein'n gebotten fallen!
So hab ich doch die rede
dein Verborgnen in mein
herz hinein, Daß ich vor
dir nicht sündge. Sebe-
nedey du, HERR GOTT,
Lehr mich durch deine
güt und gnad, Daß ich
dein rechte finde.

4. Nun hab ich mit den
lezen mein Alle gericht
des mundes dein Be-
kennet und erzehlet:;:
Im weg deiner zeug-
nis, o HERR, Mit lust

zu wandeln hab
mehr Dann all
thum erwählet.
dein'm befehl red ich
letn, Dann menschen
g'setz sind gar nicht

Ich schau auf den
pfade, Nach dein
rechten lüst mich
Dein wort ich
verlassen will, Ver-
du mir dein gnade.

* Lob, ehr und
im süßen thon, Ge-
Batter hoch ins
mels thron Von
hen sey gesungen
Dem heyland Christi
seinem Sohn, Der
uns seinen willen thut
So ist uns schon
lungen. Dem heiligen

Geist desselben gleich
Der stärck in uns
himmelreich, Und
uns recht zusammen
Daß wir Christum
gnadenschaf, Zum
finden in Gottes güt

Wer das begehrt, sprech
Amen.

CLXXI. 171.

D. Corn. Becker.

Bersicherte göttliche Obhut.

Der 121. Psalm.

Im Eh. Vater unser im 2c.

Herrn ich in angst
und nöthen bin,

Und all mein trost ist
gar dahin, So heb ich
auf mein augen hoch
Zum **H**errn um hülff,
und denck ihm nach,
Und wart bis mir ge-
holffen werd, Von dem
Gott himmels und der
erd.

2. Er hält mich auf
der rechten bahn, Und
wird mein fuß nicht
gleiten lan, Der **H**err
ist's, der mich selbst be-
hüt, Ob gleich der feind
trost, tobt und wüt.
Der **I**srael schütz und
vertritt, Der wacht all-
zeit, und schlumert nicht

3. Ob dich des tags die

sonne sticht, Der kalte
mond des nachts an-
sicht, Doch kommt des
Herren hülff zu hand,
Hält über dir sein rechte
hand, Mit seinem schat-
ten, hülff und hut, Das
dir kein unglück schaden
thut.

4. Zum schutz ist stets
der **H**err bereit,
Für allem übel alle-
zeit, Den trost ver-
zeucht er nicht so lang,
Behüt dein ausgang
und eingang, Hilfft dir
zulezt aus allem leyd,
Von nun an bis in
ewigkeit.

* Ehr sey **G**ott in
dem höchsten thron,
Und **C**hristo seinem
eingen Sohn, Samt
dem tröster heiligen
Geist, Der uns sein
hülff allzeit beweist,
Dem sey lob, preis ge-
sagt allzeit, Von nun
an bis in ewigkeit.

D 5 CLXXII.